

The shape that matters! (Siegen, 22-23 Feb 08)

Jochen Venus

The shape that matters! Form als medientheoretischer Grundbegriff

Eine Arbeitstagung des Forschungsprojekts "Mediennarrationen und Medienspiele" des DFG-FK 615 "Medienumbrüche" der Universität Siegen

Spätestens seit den Avantgardebewegungen um 1900 steht die Ästhetik vor der begrifflichen Herausforderung, einen Sachverhalt zu denken, den man mit Adorno als "Verfransung der Künste" bezeichnet kann. Mit dem digitalen Medienumbruch um 2000 hat sich diese Herausforderung nochmals verschärft: Auch die ästhetisch konservativen Unterhaltungskünste geraten nun in den Sog einer scheinbar freien Kombinatorik heterogener Gestaltungsprinzipien.

So wird z. B. im Computerspiel systematisch das Spektrum kinematographischer Formen benutzt um abstrakte Spielherausforderungen narrativ zu rahmen und zu konkretisieren. Umgekehrt tauchen typische Computerspielformen wie der Levelwechsel oder die Game Over/Restart-Sequenz in Spielfilmen auf und erzeugen dort eigentümliche Portaldramaturgien und Formen des rundenbasierten Erzählens. Ähnliche Form-Migrationen lassen sich in der Populärmusik beobachten, wenn mit Verfahren des Samplings und des Sound-Designs Songfragmente und Klangcharakteristiken de- und rekontextualisiert werden.

Die medialen Formen kreuzen aber nicht nur die Gattungsgrenzen der Unterhaltungsmedialität. Auch in den Gebrauchsmedien geraten die medialen Formen in Bewegung: Heute präsentiert etwa das Display eines Mobiltelefons in demselben medialen Rahmen Kontrollsignale, private Schnappschüsse, öffentliche Informationen und Videospiefelder, und es beginnen sich mediale Dispositive einer augmented reality abzuzeichnen - z. B. im Bereich der Head-up Displays -, in denen selbst die kategoriale Opposition von physikalischer Genesis und semiotischer Geltung zusammenzufallen scheint.

Phänomene wie diese sind trotz des medienwissenschaftlichen Interesses an 'Intermedialität' und 'Vernetzung' noch kaum auf den Begriff gebracht worden. Die Prinzipien, Potenziale und Grenzen der medialen ars combinatoria werden in der Praxis digitaler Medienproduktion gleichsam experimentell getestet, ohne dass die Medienreflexion nachhaltig auf die Ergebnisse reagieren würde. Das scheint nicht zuletzt an

grundbegrifflichen Leerstellen zu liegen: Die Medienwissenschaften kennen nur wenige medienübergreifende Konzepte, mit denen die Migration medialer Formen artikuliert und erklärt werden könnte. Was offenbar fehlt, ist eine hinreichend differenzierte Theorie medialer Formen. Die Arbeitstagung "The Shape that Matters! Form als medientheoretischer Grundbegriff" möchte unterschiedliche medientheoretische und medienphilosophische Ansätze ins Gespräch bringen um das Anforderungsprofil einer solchen Theorie zu schärfen und bestehende Formkonzepte auf ihre Aufschlusskraft zu prüfen.

Programm

Fr, 22.02.2008

13:30 - 13:45: Begrüßung

13:45 - 14:00: Rainer Leschke u. Jochen Venus: Einführung

14:00 - 15:00: Georg Christoph Tholen (Basel): Form oder Rahmen.
Differenztheoretische Bestimmungen der Medialität.

15:00 - 16:00: Lambert Wiesing (Jena): Der Form-Begriff der formalen
Ästhetik

16:00 - 16:30: Pause

16:30 - 17:30: Matthias Vogel (Wien): Formen in Medien und Medien als
Formen.

17:30 - 18:30: Rainer Leschke (Siegen): Medien und Formen. Überlegungen
zu einer medienmorphologischen Rekonstruktion medialer Dispositive

20:00: Gelegenheit zum gemeinsamen Abendessen

Sa, 23.02.2008

9:00 - 10:00: Jochen Venus (Düsseldorf): Zeichen, Formen, Praktiken.
Über drei irreduzible Perspektiven der Medienreflexion

10:00 - 11:00: Hartmut Winkler (Paderborn): Formalsprachen:
'Konstruktion'? 'Reine Form'?

11:00 - 11:30: Pause

11:30 - 12:30: Niels Werber (Bochum): Visuelle Semantik. Zum Problem
visueller Medien und Formen in der Systemtheorie

12:30 - 13:30: Benno Wagner (Siegen): Der himmlische Baumeister und der
akademische Affe. Form und Signal bei Kafka

13:30: Mittagessen/Abreise

Weitere Infos unter www.medienmorphologie.de

Quellennachweis:

CONF: The shape that matters! (Siegen, 22-23 Feb 08). In: ArtHist.net, 28.01.2008. Letzter Zugriff
14.03.2026. <<https://arthist.net/archive/29959>>.